

Das Feuchtgebiet besteht aus dem ehemaligen Flußlauf der Aitrach mit Quellaustritten, pflanzenreichen Wasserflächen und sehr unterschiedlich ausgebildeten Verlandungsbereichen. Der Arm ist stark gewunden und deshalb interessant strukturiert in etwa 14 verschiedene Vegetationsformen mit entsprechend großem Artenreichtum.

Besonders schützenswert sind:

- Die starken Quellaustritte als landeskundlich interessante Erscheinung und als Zeuge geologischer Gegebenheiten.
- Der Altarm mit seiner beachtlichen Länge von etwa 1900 Metern, seinem stark wechselnden Wasserstand und seinen vielen verschiedenen Vegetationsformen als wichtigstes Glied eines Biotopverbunds im Bereich Lauben und darüber hinaus, womit Rückzugs- und Migrationsräume für den notwendigen Populationsaustausch zwischen vielen Lebensgemeinschaften stattfinden kann.
- Das artenreiche Vegetationsmosaik mit folgenden Formen und Artenzahlen:

Armleuchterrassen (4)  
Tauchpflanzen (13)  
Schwimblattpflanzen (3)  
Amphibische Formen (7)  
Schilfröhricht (7)  
Rohrglanzgrasröhricht (20)  
Steifseggenbestände (13)  
Schnabelseggenbestände (31)  
Wasserschierlingbestände (11)  
Schlankseggenbestände (30)  
Sumpseggenbestände (40)  
Rispenseggenbestände (14)  
Mädesüß-Uferfluren (46)  
Brennessel-Giersch-Säume (58)  
Gehölze (12)

- Die unmittelbare Vernetzung mit extensiv bewirtschaftetem und deshalb ebenfalls artenreichem Wirtschaftsgrünland mit 95 Arten und Mähweiden mit 72 Arten, was zusammen mit dem Altwasser 246 verschiedenen Pflanzenarten den notwendigen Lebensraum bietet.

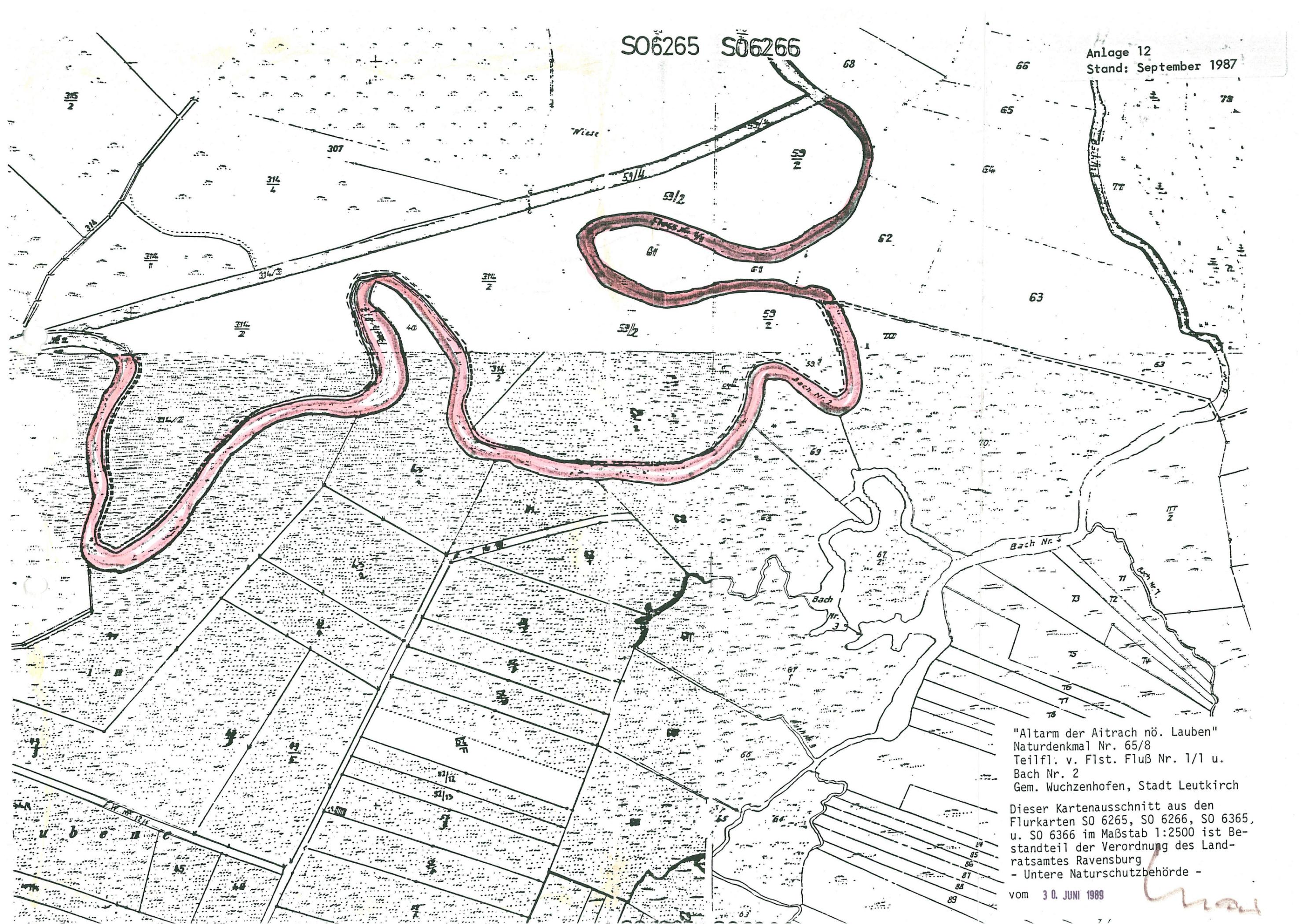
- Das Vorkommen besonders bedrohter und geschützter Arten:

Potamogeton alpinus	Alpen-Laichkraut	2
Hottonia palustris	Wasserfeder	3
Menyanthes trifoliata	Fiebertee	3
Utricularia vulgaris	Gewöhnlicher Wasserschlauch	3
Dactylorhiza incarnata	Fleischfarbenes Knabenkraut	3
Aconitum napellus	Blauer Eisenhut	
Calopteryx splendens	Gebänderte Prachtlibelle	2
Brenthis ino	Violetter Silberfalter	3
Ochlodes venatus	Ockergelber Dickkopffalter	

Das Biotop wird bedroht durch Aufschüttungen, durch Düngereinflüsse aus der Umgebung und durch Intensivierung der fischereilichen Nutzung, ferner durch Viehtritt am Ufer und zu frühes Ausmähen. Bei der strukturellen Vielfalt des Gebiets ist ein Pflegeplan notwendig. Die dringend erforderliche Pufferzone zur intensiv genutzten Nachbarfläche sollte möglichst erworben oder durch einen Pflegevertrag gesichert werden.

SO 6265 SO 6266

Anlage 12  
Stand: September 1987



"Altarm der Aitrach nÖ. Lauben"  
 Naturdenkmal Nr. 65/8  
 Teilfl. v. Flst. Fluß Nr. 1/1 u.  
 Bach Nr. 2  
 Gem. Wuchzenhofen, Stadt Leutkirch

Dieser Kartenausschnitt aus den  
 Flurkarten SO 6265, SO 6266, SO 6365,  
 u. SO 6366 im Maßstab 1:2500 ist Be-  
 standteil der Verordnung des Land-  
 ratsamtes Ravensburg  
 - Untere Naturschutzbehörde -  
 vom 30. JUNI 1989

*Handwritten signature: Kraus*